

Unser Projekt: Taschenlampen für Kinder in Ghana

Dieses Jahr unterstützt die SMV in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Religion ein besonderes Projekt, für das sich unsere 6ten Klassen bereits besonders eingesetzt haben. Unter dem Titel „Unser Projekt: Taschenlampen für Kinder in Ghana“ organisierten sie einen Kuchenverkauf und eine kleine Ausstellung.

Weiter unten finden Sie einen Auszug aus einem Brief von Milena Täschner, einer ehemaligen Schülerin des Max-Reger-Gymnasiums, die zur Zeit ein Freiwilliges Soziales Jahr in Ghana absolviert und uns um Hilfe gebeten hat. Dort finden Sie alle wichtigen Informationen zu dieser Aktion.

„Ich – Milena Täschner, 18 Jahre alt – habe im Juni mein Abitur am Max – Reger – Gymnasium gemacht und habe mich danach entschieden, ein Jahr im Ausland zu verbringen. Ich mache ein Freiwilliges Sozial Jahr in **Ghana**, einem Land in Westafrika.

Ich bin seit August hier, also mit der deutschen Organisation Welt-Sicht und der ghanaischen Partnerorganisation IGI, das steht für Inspire Global Ideas. Ich lebe im Osten Ghanas in der Eastern Region (Ghana wird in Regionen unterteilt, ähnlich unseren Bundesländern), in einem kleinen Dorf mit dem Namen **Nsutam**. Noch genauer wohne ich direkt in einem Kinderwaisenheim mit dem Namen *Marcoff Foundation*, zusammen mit 43 Kindern und circa fünf Erwachsenen – das ist wie eine große Familie.

Altersmäßig sind die Kinder von 2 – 16 Jahre – alles dabei. Insgesamt sind mehr Jungs als Mädchen da und die meisten Kinder sind so 8 – 12 Jahre alt.

Wie sind sie da hingekommen und warum sind sie überhaupt da?

In Ghana gibt es ein Institut, das *Social Welfare* heißt, das ist so etwas wie die Sozialhilfe in Deutschland. Leute von dem Institut vermitteln oft Waisen und auch Kinder, die von ihren Eltern vernachlässigt oder misshandelt werden, weiter an die vielen Waisenheime in Ghana. In Marcoff sind also zum Teil Vollwaisen da, also Kinder, die beide Elternteile verloren haben, und zum Teil Kinder, deren Eltern sich einfach nicht richtig um sie kümmern konnten. In Marcoff haben sie also ein neues Zuhause, Schutz, Unterkunft, Essen und auch eine neue Familie gefunden.

Wie leben sie?

Die Kinder teilen sich oft zu Zehnt einen der vier Schlafräume, die mit Stockbetten ausgestattet sind. Es gibt ein Zimmer für die älteren Jungs, eines für die kleineren Kinder (Jungs und Mädchen), eines für die älteren Mädchen und eines für die mittelaltrigen Mädchen. Von 8.00 – 15.30 Uhr sind die Kinder jeden Tag in der Schule, danach hat jedes der Kinder seine Aufgaben. Die Jungs gehen oft zur Farm um Cassava zu schneiden oder den Rasen mit großen Messern zu „mähen“, die Mädchen müssen kochen, abwaschen oder das Haus fegen. Die Kinder stehen jeden Tag um 4.30 Uhr auf, weil die Menschen in Ghana der Meinung sind, dass nur wer so früh aufsteht, auch fleißig sein kann. Auch müssen sie natürlich noch ihre Hausaufgaben machen und zwischendrin ist auch Zeit für Spiele oder Ausmalen, allerdings meistens nur für die Kleineren. Die Älteren müssen eigentlich den ganzen Nachmittag über etwas arbeiten. Insgesamt ist das Heim also doch – verglichen mit

deutschen Verhältnissen – sehr schlicht und viel Privatsphäre für die Kinder und Jugendlichen bleibt da nicht.

Wer kümmert sich um sie?

Gegründet hat das Heim die Leiterin Madam Mary und zusammen mit zwei ihrer Kinder, Forestina und Felix und deren jeweiligen Ehepartnern, kümmert sie sich um die organisatorischen Dinge. Dann lebt in dem Heim noch eine Köchin, Stella, und eine „Mutter“, Esi, die sich vor allem um die Kleineren kümmert, sie also z.B. badet und ins Bett bringt. Allerdings gibt es in Ghana nicht Pädagogik oder Erziehung in dem Sinne, in dem wir es kennen. Die Erwachsenen organisieren zwar alles Größere, jedoch müssen die Kinder unglaublich viel selbst machen und bekommen deswegen oftmals nicht die Aufmerksamkeit geschenkt, die sie eigentlich brauchen. Hier kommen aber die Freiwilligen ins Spiel, denn Marcoff Foundation bezieht schon seit Jahren Freiwillige. Dieses Jahr bin eben ich da und schenke den Kindern Aufmerksamkeit, kuschle mit ihnen und helfe ihnen da, wo ich nur kann.

Wozu brauchen sie überhaupt Taschenlampen?

Wie ich bereits erwähnt habe, kommt der Strom nur nachts für 5 – 6 Stunden – meistens. Mal kommt er um 19.00 Uhr, mal kommt er erst um 22.00 Uhr, mal kommt er für ein oder zwei Nächte gar nicht. In Ghana wird es schon so ab 18.00 Uhr dunkel, d.h. dass die Kinder dann oftmals im Dunkeln noch sich waschen, essen, versuchen Hausaufgaben zu machen. Es gibt nur eine große Laterne vor dem Heim, doch auch diese fällt manche Nächte lang aus. Und auch wenn der Strom mal früher kommt – in zweien der vier Kinderzimmer ist die Lampe kaputt, d.h. sie müssen dort abends stets im Dunklen ihre Sachen suchen und im Dunkeln ins Bett gehen. Für die Kinder hier wäre es eine enorme Erleichterung und ein großer Spaß, wenn abends jeder mit seiner eigenen Taschenlampe rumgeistern könnte. Denn die wenigen Taschenlampen, die es hier gibt, haben meistens nur die Erwachsenen. Vor allem die kleinen Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren würden sich unglaublich freuen, wenn sie mit etwas Licht ins Bett gehen könnten und nicht in vollkommener Dunkelheit – vielleicht geht auch ihr nicht gerne bei Dunkelheit ins Bett.

Haben sie irgendwelche Hobbys oder Vorlieben?

Wie alle Kinder der Welt, haben natürlich auch die ghanaischen Kinder hier in Nsutam ihre Lieblingsfreizeitbeschäftigungen. Bei den Jungs ist das vor allem Fußball, bei den Mädchen und den Kleineren Ausmalen. Sowohl Jungs, als auch Mädchen tanzen und singen abends jedoch gerne und schlagen dazu rhythmisch die Trommel, den Tisch, den Stuhl oder alles sonstige, das einen Laut von sich geben würde. Ich will euch exemplarisch mal drei der Kinder, Joel, Joshua und Hannah, und deren Hobbys und Träume vorstellen.



Das ist Hannah. Sie ist 12 Jahre alt und geht in die 5. Klasse. Hannah hat drei Traumberufe. Zum einen möchte sie gerne Bankmanager werden, zum anderen findet sie auch die Berufe Arzt und Krankenschwester toll, weil sie dabei vielen Menschen helfen kann. In ihrer Freizeit liebt sie es, Bilder auszumalen.



Das ist Joel, er ist 15 Jahre alt. Sein Traumberuf ist es, Profifußballer zu sein. Er träumt davon, die Welt zu entdecken. Joel unternimmt bzw. spielt gerne mit den anderen Kindern und lernt gerne neue Leute kennen.



Joshua ist 12 Jahre alt. Er träumt davon, eines Tages ein erfolgreicher Künstler zu sein. Deswegen gehört das Malen und Zeichnen auch zu seinen liebsten Hobbys, neben dem Fußballspielen. Die Nationalspieler der ghanaischen Fußballmannschaft haben ihn bisher am meisten in seinem Leben inspiriert, da sie ihm zeigen, dass man alles schaffen kann.